

Protokoll der 31. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der

Jungfraubahn Holding AG

Montag, 12. Mai 2025, 14:00 Uhr
Kursaal Interlaken, Auditorium und Kongresssaal

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2024, Konzernrechnung 2024, Berichte der Revisionsstelle
2. Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2024
3. Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht inklusive der Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange 2024
4. Verwendung des Bilanzgewinns und Dividendenbeschluss
5. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
6. Wahlen Verwaltungsrat
 - a) Präsident
 - b) Mitglieder
7. Wahlen Vergütungs- und Nominationsausschuss
8. Genehmigung der Gesamtsumme der künftigen Vergütungen
 - a) Verwaltungsrat
 - b) Geschäftsleitung
9. Wahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter
10. Wahl Revisionsstelle

Vorsitz:

Heinz Karrer, Verwaltungsratspräsident

Protokoll:

Isabelle Hofer, Corporate Secretary

Heinz Karrer, Verwaltungsratspräsident, heisst die Aktionärinnen und Aktionäre sowie alle Gäste herzlich willkommen. Er begrüsst namentlich die anwesenden Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten Beat Bucher, Grindelwald, Philippe Ritschard, Interlaken, Nadja Werlen, Fieschertal, Bruno Margelisch, Fiesch, und Karl Nöpflin, Lauterbrunnen, sowie die anwesenden Vertreter der Bergschaften Fritz Schlunegger, Grindel, Ueli Schlunegger, Wärgistal, Heinz Kammer, Wengernalp, Peter Gertsch, Bach, und Andreas Lauener, Wengen. Weiter begrüsst er Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und des Tourismus, alt Verwaltungsräte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Medien, ferner den Vertreter der Revisionsstelle, Herrn Thomas Bigler, BDO AG, sowie den an der letzten Generalversammlung gewählten stellvertretenden unabhängigen Stimmrechtsvertreter Rechtsanwalt Niklaus Glatt-hard.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die Generalversammlung wurde mit Einladung an die Aktionärinnen und Aktionäre, versandt am 15. April 2025 und mit Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 74 vom 16. April 2025 sowie in verschiedenen (Tages-)Zeitungen gemäss Art. 10 f. der Statuten form- und fristgerecht einberufen.
- Der Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung, der Bericht der Revisionsstelle, die Konzernrechnung und der Bericht des Konzernprüfers haben seit dem 16. April 2025 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre aufgelegt.

Die Gelegenheit zur Wortmeldung zu diesen formellen Feststellungen und zur Traktandenliste wird nicht benutzt.

Als Protokollführerin bezeichnet der Vorsitzende die Verwaltungsratssekretärin, Isabelle Hofer.

Der Präsident gibt weiter bekannt, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrats und alle Mitglieder der Geschäftsleitung anwesend sind. Danach erläutert er das Abstimmungsverfahren.

Präsenz:

| | |
|---------------------|---|
| Aktienkapital: | CHF 8'752'500 |
| Aktien: | 5'835'000 Namenaktien à nom. CHF 1.50 (Einheitsaktie) |
| 100% Aktienstimmen: | 4'829'854 (ohne eigenen Besitz und ohne Dispobestand) |

Es wird folgende Präsenz festgestellt:

| | |
|---|------------------|
| Anwesende Aktionäre: | 1'382 |
| Vertretene Aktienstimmen im Saal: | 1'589'244 |
| Unabhängiger Stimmrechtsvertreter: | 1'584'789 |
| Aktienstimmen gesamte GV: | <u>3'174'033</u> |
| Anteil Aktienstimmen am stimmberechtigten Bestand | 65,7% |

1. Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2024, Konzernrechnung 2024, Bericht der Revisionsstelle

In seinem Referat äussert sich der Vorsitzende ergänzend zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Die Wirtschaft und der Tourismus haben sich unterschiedlich entwickelt. Das weltweite BIP wuchs im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3,2%, was unter dem historischen Durchschnitt von 3,8% lag. Die globale Wirtschaft erholt und entwickelt sich seit der Corona-Pandemie je nach Region und Land unterschiedlich. Der internationale Tourismus erreichte im Jahr 2024 mit rund 1,5 Milliarden Ankünften praktisch wieder das Niveau von 2019. Er trägt damit bedeutend zum wirtschaftlichen Wachstum in vielen Ländern bei.*
- *Das Geschäftsergebnis 2024 weist erfreuliche Zahlen auf (Betriebsertrag von CHF 294,7 Mio., EBITDA von CHF 134,4 Mio., Jahresergebnis von CHF 76,5 Mio., Eigenfinanzierungsgrad von 76%). Der Verwaltungsrat bedankt sich herzlich beim Management und den Mitarbeitenden, denen ein wesentlicher Beitrag an diesem Ergebnis zukommt.*

- *Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmens-DNA der Jungfraubahn-Gruppe. Im Jahr 2024 standen unter anderem die Nachhaltigkeitsthemen erstmalige Berichterstattung zu den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), Investitionen in den Klimaschutz sowie die Durchführung eines lokalen Waldklimaschutzprojekts im Fokus.*
- *Nach 38 Jahren Jungfraubahnen, davon 17 Jahre als Vorsitzender der Geschäftsleitung, tritt Urs Kessler Mitte Juni 2025 zurück und übergibt die operative Leitung an Oliver Hammel. Oliver Hammel stellt sich kurz vor und freut sich auf die Herausforderung.*
- *Der Verwaltungsrat beantragt aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses 2024 die Ausschüttung einer Dividende pro Aktie von CHF 7.50, was einer Payout Ratio von 56% entspricht. In der Strategie ist vorgesehen zwischen 40% und 60% des Konzerngewinns an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten, die nun beantragte Dividende liegt am oberen Ende des Zielbandes.*
- *Es wurden folgende finanzielle Zielsetzungen definiert: Die Umsatzrendite soll mindestens 20% und die EBITDA-Marge mindestens 43% betragen. Die Payout Ratio soll weiterhin zwischen 40% und 60% liegen, der kumulierte Cashflow in den Jahren 2024 bis 2028 soll mindestens CHF 200 Mio. betragen.*
- *Ausblick auf das Jahr 2025: Weiterhin gemischte Signale aus der Weltwirtschaft, positive Impulse geben die Erholung in Asien und sinkende Inflationsraten, Unsicherheit bringen die geopolitischen Spannungen wie Kriege und Handelskonflikte. Der internationale Tourismus dürfte sich weiter erholen, der Incoming Tourismus wird voraussichtlich um 7% wachsen.*
- *Ausblick Generalversammlung: Der Dividendenantrag lautet CHF 7.50 pro Aktie, bei den künftigen Vergütungen ist für den Verwaltungsrat eine Gesamtsumme von CHF 640'000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträge) und für die Geschäftsleitung von CHF 3'200'000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträge) beantragt.*

Anschliessend erteilt der Vorsitzende das Wort an Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Dieser bespricht folgende Punkte:

- *Urs Kessler bedankt sich einleitend bei allen Mitarbeitenden für die Unterstützung und die gelungene Überraschung am Mitarbeiteranlass und blickt auf seinen langjährigen Werdegang bei den Jungfraubahnen zurück. Er werde deshalb die Zahlen 2024 mit dem Geschäftsjahr 2008 vergleichen, dem ersten Jahr als Direktor bei den Jungfraubahnen.*
- *Konzernerfolgsrechnung 2024: Auf der Ertragsseite konnte der höchste Nettoumsatz der Geschichte von CHF 294,7 Mio. erzielt werden. Der Verkehrsertrag als wichtigste Ertragskomponente liegt mit CHF 205,1 Mio. erstmals über CHF 200 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,7% entspricht. Der um 15,6% auf CHF 160,4 Mio. gestiegene Betriebsaufwand wird durch zusätzliche Mitarbeitende und höhere Dienstleistungs- und IT-Kosten begründet. Mit CHF 76,5 Mio. Jahresgewinn kann sich die Jungfraubahn-Gruppe über das zweitbeste Ergebnis der Geschichte freuen.*
- *Die Konzernergebnisse haben sich über die Jahre äusserst positiv entwickelt. Im Jahr 1994 wurde ein Jahresgewinn von CHF 17,1 Mio. erzielt, danach verlief die Entwicklung lange flach. Im Jahr 2007 resultierte mit CHF 21,5 Mio. erstmals ein Ergebnis über CHF 20 Mio. Ab 2009 konnten die Ergebnisse kontinuierlich gesteigert werden bis zum damaligen Rekordergebnis von CHF 53,3 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Diese positive Entwicklung wurde mit der Corona-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 unterbrochen. Mit der starken Positionierung auf den internationalen Märkten und dem Generationenprojekt V-Bahn wurde die Basis gelegt für ein neues Level der Geschäftsergebnisse.*

- Das bedeutendste Segment, das Jungfrauoch, konnte sich im Jahr 2024 über 1'058'600 Gäste freuen. Dies führte zu einem Verkehrsertrag von CHF 136,7 Mio. Alle Erlebnisberge konnten im Geschäftsjahr 2024 eine Steigerung des Verkehrsertrags auf CHF 46,3 Mio. verzeichnen, was einem Plus von 25,3% entspricht. Der Verkehrsertrag liegt damit höher als im Wintersport. Auch im Wintersport wurde im Jahr 2024 mit CHF 30,1 Mio. der zweithöchste Verkehrsertrag der Geschichte erzielt. Die Saison 2024/2025 startete mit dem frühen Schneefall bis in tiefe Lagen sehr erfolgreich.
- Projekte: Am 9. August 2024 konnten die Erneuerungsarbeiten der Bergbahn-Lauterbrunnen-Mürren AG abgeschlossen und mit einem Dorffest in Mürren gefeiert werden. Es wurden CHF 63 Mio. in die über vier Jahre dauernde Erneuerung investiert.
- Events: Im Jahr 2024 fanden auf dem Jungfrauoch zwei sportliche Top-Events statt. Am 5. August 2024 spielten die Schweizer NHL-Profis gegen Spieler des SCB. Am 1. Oktober 2024 wurde der Start für den Ticketverkauf der UEFA Women's EURO 2025 mit einem Penaltyschiessen eröffnet.
- Wertschöpfung: Die Jungfraubahn-Gruppe bezahlten im Geschäftsjahr 2024 Steuern von CHF 20,1 Mio., hinzukommt der Steuerertrag der Mitarbeitenden und jährliche Entschädigungen an Bergschaften. Eine Übersicht der Wohngemeinden der Mitarbeitenden per Ende März 2025 zeigt, dass rund vier Fünftel der Mitarbeitenden in der Jungfrau Region wohnhaft sind. Die Jungfraubahn-Gruppe unterstützt viele Events in der Region mit Sponsoring im Umfang von insgesamt über CHF 3 Mio. pro Jahr. Für nachhaltige Projekte in den Lüttschinentälern wird der V-Bahn-Nachhaltigkeitsfonds jährlich mit CHF 200'000 gespiesen.
- Urs Kessler gibt einen Ausblick über die erwartete Entwicklung der wichtigsten Märkte. Die Nachfrage aus Europa bleibt trotz herausfordernder Wirtschaftslage stabil, die Aufbauarbeit in Südamerika (insbesondere Brasilien) trägt Früchte, der Markt USA befindet sich in einer Konsolidierungsphase, bei den Golf-Staaten zeigt sich die Nachfrage stabil mit Reisezeit während Zwischensaison und Winter und im Markt Asia-Pacific erholt sich die Nachfrage aus China sowie Japan und die Nachfrage aus Indien wächst weiter.
- Das Geschäftsjahr 2025 hat vielversprechend begonnen. Die Wintersaison 2024/2025 schloss mit 1'183'000 Skier Visits mit rund 45'000 Gästen mehr als in der Vorjahressaison ab. Zudem besuchten im Jahr 2025 bis Ende April bereits 207'426 Gäste das Jungfrauoch, was einer Zunahme von 6,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die Frequenzen der Firstbahn lagen 15% höher als im Vorjahr.
- Der AlpsPass reagiert auf die veränderten Spielregeln der Wintersportgebiete in Europa durch den Einzug der amerikanischen Investoren. Es wird mit vier Gebieten und zahlreichen Partnergebieten in die neue Wintersaison gestartet. Es ist wichtig auch weiterhin die Preise fürs Skifahren für Kinder und Jugendliche tief zu halten, um den Nachwuchs zu sichern.
- Urs Kessler erläutert sechs strategisch wichtige Projekte. Mit Top of Travel wird eine umfassende Verkaufsplattform aufgebaut. Der Ersatz der Firstbahn befindet sich in der wichtigen Planungsphase und der Baubeginn für die Alpine Solaranlage Hintisberg soll noch dieses Jahr erfolgen. Auf dem Jungfrauoch wird der «Erste Blick» geplant und auf dem Eigergletscher das Erlebnis «Vertical Experience» mit Unterstützung des Extrembergsteigers Daniel Arnold und dem Architekten Hans Obermoser.
- Die Allianz der Jungfraubahn-Gruppe mit der Berner Oberland-Bahnen AG ist zentral für eine gute Erschliessung der touristischen Angebote in den Lüttschinentälern.

- *Anhand von Bildern werden acht wichtige Stationen der Laufbahn von Urs Kessler gezeigt. Von der Kindheit in Gsteigwiler über seine Ausbildung hin zur Laufbahn bei den Jungfraubahnen. Er erwähnt die Entwicklung des Logos und damit der Marke Jungfrau – Top of Europe, den Aufbau des Verkaufsnetzes in Asien und die Promotion in China im Jahr 2000 sowie die strategischen Partnerschaften. Er geht weiter auf die 100-Jahr Feier der Jungfraubahn am 1. August 2012, die Eröffnung des Flagship Stores am 10. Oktober 2019, dem 25. und letzten Snowpenair 2024 und die über 20 Events auf dem Jungfraujoch ein.*
- *Es folgt ein Rückblick auf das Generationenprojekt V-Bahn mit einer Investitionssumme von CHF 510 Mio. und einer Bauzeit von 908 Tagen, sowie auf die schwierige Zeit während der Corona-Pandemie.*
- *Urs Kessler bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, Kollegen der Geschäftsleitung, den Leitenden der Fachbereiche, dem Verwaltungsrat sowie den Aktionärinnen und Aktionären herzlich und wünscht Oliver Hammel eine gute Reise mit den Jungfraubahnen.*

Anm.: Die Referate werden im Internet publiziert.

Der Vorsitzende hält fest, dass der Geschäftsbericht im Internet publiziert ist. Von dort konnte die offizielle Version von Lagebericht, Finanzbericht, Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht heruntergeladen werden.

Der Vorsitzende weist auf den Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung und Jahresrechnung hin: Auf Frage des Vorsitzenden sagt Thomas Bigler, Revisor der BDO AG, dass er keine Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten anzubringen habe.

Lagebericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung seien von der Generalversammlung zu genehmigen. Über den Vergütungsbericht wird unter Traktandum 2, über den Nachhaltigkeitsbericht unter Traktandum 3 konsultativ, das heisst nicht bindend, abgestimmt. Die Informationen zur Corporate Governance seien zur Kenntnis zu nehmen. Der Vorsitzende eröffnet die ...

Diskussion:

Ulf Dahlmann

erkundigt sich, weshalb der Dieserverbrauch angestiegen sei und hält fest, dass je weiter die Klimaveränderung voranschreitet, wiederum ein grösserer Einsatz von Pistenfahrzeugen notwendig sei, um den Wintersport sicherstellen zu können. Er erkundigt sich deshalb, ob der Einsatz von Elektrofahrzeugen geplant sei.

Er erkundigt sich zudem, wie die Laufzeit der bestehenden Energieverträge sei, und ab wann im Einkauf mit tieferen Kosten gerechnet werden könne, da der Preis mittlerweile wieder gesunken sei.

Weiter erkundigt er sich, aus welchen Gründen sich das EBITDA im Wintersport trotz gutem Saisonstart halbiert habe.

Urs Kessler

bestätigt den höheren Verbrauch und verweist auf die steigenden Ansprüche der Gäste. Es werde heute eine hohe Pistenqualität erwartet. Der Einsatz von Elektro-Pistenfahrzeugen wurde geprüft, diese sind jedoch noch zu wenig weit entwickelt, um den hohen Anforderungen im Wintersportbereich zu genügen. Es mangle an Leistung und es sei kaum möglich eine ganze Nacht zu fahren. Wenn sich die Technologie und Angebote verbessern, sei die Beschaffung von Elektrofahrzeugen im Wintersportbereich aber durchaus eine Option.

| | |
|------------------|---|
| | <p>Die Energiebeschaffung sei lange mit RailPlus erfolgt. Im Jahr 2025 müsse noch mit denselben Energiekosten gerechnet werden, danach könne auf dem Markt neu und hoffentlich zu besseren Konditionen Strom beschafft werden.</p> |
| Christoph Seiler | <p>antwortet, dass im Wintersport die Marge wesentlich tiefer liege als in den beiden anderen Segmenten. Bei einem Kostenanstieg und stagnierendem Umsatz verschlechtert sich die EBITDA-Marge entsprechend stark.</p> |
| Rolf Dobelli | <p>erkundigt sich nach der mit den Abschreibungen von CHF 40 Mio. zusammenhängenden und sehr weit gefassten Abschreibungsdauer von 25-80 Jahren bei Schienenbahnen oder von 20-50 Jahren beim Parkhaus. Er äussert den Wunsch, einen aktuellen gewichteten Durchschnittswert anzugeben. Zudem möchte er eine Einschätzung, ob die Abschreibungen eher grosszügig, konservativ oder am rechtlichen Minimum festgelegt wurden.</p> |
| Christoph Seiler | <p>antwortet, dass die Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER erstellt werde. Diese beinhalte klare Richtlinien bzgl. Abschreibungen, anhand der zu erwartenden Restlaufzeit zu berechnen sei. Die grosse Bandbreite der Abschreibungsdauer begründe sich durch die verschiedenen Anlageobjekte mit sehr unterschiedlicher Nutzungsdauer in derselben Kategorie. Die Restlaufzeiten sämtlicher Anlagen werden jedes Jahr überprüft, die Vorgaben böten jedoch keinen Spielraum bei der Bewertung.</p> |
| Sepp Eugster | <p>weist auf die Mitarbeitenden hin, die viel zum Erfolg beigetragen haben, und schlägt vor, diese mit je CHF 1'000 am guten Ergebnis zu beteiligen.</p> |
| Urs Kessler | <p>bedankt sich für den Hinweis und den Vorschlag. Auch ihm sei es ein Anliegen den Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenzubringen. Es wird ein einmaliger Bonus von CHF 1'000 an alle Mitarbeitenden mit einem 100% Pensum bzw. proportional an Teilzeitmitarbeitende ausbezahlt. Zudem werde den Mitarbeitenden jeweils auch ein Oster- oder Weihnachtsgeschenk ausgerichtet.</p> |
| Gerda Kestenholz | <p>hält einleitend fest, sie sei in Grindelwald geboren und aufgewachsen und es handle sich um eine Herzensangelegenheit. Eigentlich sollte sie stolz sein über das positive Geschäftsergebnis, aber die weitere Zunahme an ausländischen Gästen und den Overtourismus könne sie nicht unterstützen. Die Selbstverständlichkeit gegenüber Schweizer Gästen und Einheimischen diese Entwicklung hinzunehmen sei für sie unverständlich. Sie und viele Einheimische der älteren Generationen hatten immer ein Saisonabonnement bzw. einen Top4-Skipass. Nachdem zwei Destinationen wegfallen, sei der Skipass trotzdem teurer geworden, weshalb sie das Saisonabonnement nicht mehr kaufen werde. Auch vielen Bekannten gehe es so und einige hätten sogar zum Magic Pass gewechselt. Diese Entwicklung sei sehr schade für die Region und sie verweist auf den von Urs Kessler verwendeten Grundsatz «Respect each other».</p> |

Urs Kessler

stellt in Frage, ob in der Region Overtourismus bestehe. Es gebe einzelne Spitzentage mit aussergewöhnlich vielen Gästen, jedoch seien es insgesamt nicht mehr als im Jahr 2019. Jedoch habe die Corona-Pandemie die Welt verändert und die Gesellschaft sei kritischer gegenüber dem Tourismus geworden. Über 90% der Einheimischen der Region leben vom Tourismus. Es wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Gästelenkung umgesetzt, wie die in der Hochsaison obligatorische Sitzplatzreservation. Die Schweizer Gäste seien den Jungfraubahnen sehr wichtig. Der Wintersportpass für Einheimische habe im Jahr 1994/95 CHF 300 gekostet, jetzt CHF 570 mit der neuen V-Bahn und inklusive Anfahrt mit der BOB ab Interlaken Ost. Den kurzfristigen Ausstieg von Gstaad und Meringen Hasliberg aus dem Top4-Pass bedaure er. Mit den neuen Partnern Engelberg Titlis und Aletsch Arena könne aber ein weiterhin hochwertiger Pass angeboten werden. Hinzu kommen die Wahltage in drei Bündner Destinationen sowie in Portes du Soleil und 4 Vallées. In der Saison 2016/17 habe der Sportpass für die Jungfrau Skiregion CHF 915 gekostet. Mit den bereits erwähnten Mehrwertwerten zusätzlicher Gebiete, der V-Bahn, der neuen Schilthornbahn und den Wahltagen sei ein Preis von CHF 949 angemessen. Zudem zeige auch ein Vergleich zu anderen Saisonabonnements wie Zermatt mit CHF 1'890, Aletsch Arena mit CHF 1'210 und St. Moritz mit CHF 1'220, die TopCard in Graubünden mit Flims/Laax, Arosa/Lenzerheide und Davos Klosters mit CHF 1'300, dass es sich beim Alps Pass um ein Top Angebot handle, bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme. Der Pass soll zukünftig entsprechend der Entwicklung und dem Einfluss der amerikanischen Anbieter ausgebaut werden. Wie sich der Magic Pass in Zukunft entwickle, werde sich zeigen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung des Geschäftsberichts mit Lagebericht und Jahresrechnung 2024 sowie der Konzernrechnung 2024.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung 2024 sowie der Konzernrechnung 2024 werden genehmigt.

2. Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2024

Über den vorgelegten Vergütungsbericht 2024 wird gemäss den Vorgaben des Schweizer Aktienrechts konsultativ (nicht bindend) abgestimmt. Dies gibt den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, ihre Ansichten über das Vergütungssystem und die Vergütungsbeträge für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sowie über die Qualität der Offenlegung im Vergütungsbericht zu äussern.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Dem Vergütungsbericht 2024 sei im Rahmen der Konsultativabstimmung zuzustimmen.

Beschluss: Dem Vergütungsbericht 2024 wird konsultativ zugestimmt.

3. Konsultativabstimmung über den Nachhaltigkeitsbericht inkl. Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange 2024

Die Jungfraubahn Holding AG hat einen Nachhaltigkeitsbericht inkl. des gesetzlich vorgeschriebenen Berichts über die nichtfinanziellen Belange erstellt. Zudem erfolgte zusätzlich die Berichterstattung über Umwelt- und Klimabelange gestützt auf den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCDF). Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll unsere Aktionärinnen und Aktionäre über Ziele, Strategie und Massnahmen der Jungfraubahn Holding AG in diesem Bereich informieren. Über den Nachhaltigkeitsbericht wird konsultativ (nicht bindend) abgestimmt, was den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit gibt, ihre Ansichten über die Anstrengungen in diesem Bereich kundzutun.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Dem Nachhaltigkeitsbericht inkl. der Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange 2024 sei im Rahmen der Konsultativabstimmung zuzustimmen.

Beschluss: Dem Nachhaltigkeitsbericht inkl. Berichterstattung über die nichtfinanziellen Belange 2024 wird konsultativ zugestimmt.

4. Verwendung des Bilanzgewinns und Dividendenbeschluss

Basis für das Traktandum 4 bildet der handelsrechtliche Abschluss der Jungfraubahn Holding AG. In der Einladung zur Generalversammlung ist die Zusammenfassung der Erfolgsrechnung dargestellt.

Die Generalversammlung hat über die Verwendung des folgenden Bilanzgewinns zu befinden:

| | |
|---|----------------|
| Gewinnvortrag gem. GV-Beschluss vom 17. Mai 2024 | CHF 45'008'665 |
| Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigene Aktien | CHF 1'072'110 |
| Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung | CHF 46'080'775 |
| Jahresgewinn 2024 | CHF 13'779'543 |
| Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung | CHF 59'860'318 |

Antrag des Verwaltungsrats:

Ausschüttung einer Dividende von CHF 7.50 pro Aktie auf 5'835'000 Aktien à nom. CHF 1.50

Vortrag auf neue Rechnung

CHF - 43'762'500
CHF 16'097'818

Das Geschäftsjahr 2024 hat gezeigt, dass die Jungfraubahn-Gruppe über ein sehr robustes Geschäftsmodell verfügt. Die Ausflugsziele erfreuten sich wiederum einer sehr hohen Nachfrage. Dank der positiven Entwicklung aller Geschäftsfelder konnte im Berichtsjahr erstmals ein Verkehrsertrag von mehr als CHF 200 Mio. erzielt werden. Es resultierte das zweitbeste Unternehmensergebnis in der Geschichte der Jungfraubahn-Gruppe.

Diskussion:

Erhard Lee

hält fest, er sei seit vielen Jahren Aktionär, freue sich über die Erholung nach der Corona-Pandemie und bedankt sich bei Urs Kessler für die tolle Entwicklung. Die Bahn habe in den letzten zwei Jahren schöne Cashflows von CHF 120 Mio. erwirtschaftet. Die geplante Ausschüttung von CHF 42.5 Mio. empfinde er

jedoch als zu tief. Er könne die Sparüberlegungen für die Jubiläumsdividende und anstehende Projekte nachvollziehen, aber die Finanzierung wäre auch bei einer höheren Dividendenausschüttung möglich. Bereits jetzt seien CHF 158 Mio. auf der hohen Kante, die Christoph Seiler gut hüte. Das Projekt Erneuerung Firstbahn sei damit bereits finanziert. Zudem seien über CHF 500 Mio. investiert und abbezahlt worden. Das Sparen auf Vorrat sei nicht nötig. Er empfiehlt dem Verwaltungsrat das Dividendenband zu erhöhen, auch bei einem Band von 50-75% können noch Projekte finanziert werden. Zudem schlägt er eine Erhöhung der beantragten Dividende von CHF 7.50 auf CHF 10.00 vor.

Max Enderli

bedankt sich zuerst bei Urs Kessler für seine Arbeit und die grossartige Leistung, das könne nicht genug gewürdigt werden. Er hoffe, dass das grosse Wissen von Urs Kessler erhalten bleibe, zum Beispiel als Verwaltungsrat der Jungfrau Holding AG. Er widerspricht seinem Vorredner und hält fest, er sei ein Gegner von Gier. Man habe anlässlich der Corona-Pandemie gelernt, dass man auch auf unsichere Zeiten vorbereitet sein und genügend Reserven bereithalten müsse. Der Verwaltungsrat habe sich diese Überlegungen bei der Festlegung der Dividende sicher gemacht, damit der langfristige Bestand des Unternehmens und die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden gesichert werden können. Aus den jüngsten Beispielen bei den Banken oder auch der Swissair habe man gelernt, dass Gier keine Grenzen kenne und zu hohe Bonusse und Ausschüttungen erfolgten, ohne dass die Revisionsstelle intervenierte. Er hoffe dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung weit-sichtig denken und nicht kurzfristig noch mehr Geld ausschütten. Wenn dies einem Aktionär nicht passe, soll er die Aktien verkaufen und in ein anderes Unternehmen investieren.

Heinz Karrer

antwortet, dass das Know-How von Urs Kessler sehr wichtig für das Unternehmen sei und er sich bereit erklärt habe, bei Fragen zur Verfügung zu stehen. Jedoch folge er auch dem Grundsatz «Servir et disparaître» und möchte einen klaren Schnitt machen.

Zum Vorschlag von Herrn Lee entgegnet Heinz Karrer, dass das Band bereits erhöht wurde und anhand der Mittel- und Langfristplanung sowie der erwarteten Entwicklung des Geschäftsganges und aufgrund der anstehenden Investitionen definiert wurde. Das Band werde zudem regelmässig im Rahmen der Strategietagung überprüft. Die Eigenkapitalquote könnte grundsätzlich verringert werden, aber der Verwaltungsrat wolle an einer soliden Finanzierung festhalten. Er schlägt vor, zunächst über den vom Verwaltungsrat gestellten Antrag abzustimmen und nur bei einer Ablehnung über den Vorschlag einer Dividende von CHF 10.00 als Antrag abzustimmen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Ausschüttung einer Dividende von CHF 7.50 pro Aktie auf 5'835'000 Aktien à nom. CHF 1.50, ausmachend CHF 43'762'500 und Vortrag auf neue Rechnung von CHF 16'097'818 auf neue Rechnung.

Beschluss: Die Ausschüttung einer Dividende von CHF 7.50 pro Aktie und der Vortrag auf neue Rechnung von CHF 16'097'818 wird beschlossen.

Damit erübrigt sich die Abstimmung über die vorgeschlagene höhere Dividende von CHF 10.00.

5. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass über die Décharge für alle Verwaltungsräte und für alle Mitglieder der Geschäftsleitung gemeinsam abgestimmt werde. Er erkundigt sich, ob andere Anträge oder Wortmeldungen bestehen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die übrigen Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind. Das sind total 83'011 Stimmen.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird Entlastung erteilt.

6. Wahlen Verwaltungsrat

Alle bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sich für die Wiederwahl zur Verfügung. Den Aktionärinnen und Aktionären wurden im Einladungsheft auf Seite 7ff. Erläuterungen zum Traktandum abgegeben. Entsprechend den rechtlichen Vorschriften werden die Wahlen des Verwaltungsratspräsidenten und der Mitglieder einzeln vollzogen.

Diskussion:

Erhard Lee

hat sich Gedanken zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats gemacht, im Hinblick auf den Wegfall des Know-How von Urs Kessler. Auch wenn rund 1'000 kompetente Mitarbeitende weiterhin zur Verfügung stehen, sollte auch am Kopf des Unternehmens viel Know-How zur Verfügung stehen. Im Bereich Tourismus, Events und Erlebnisse sehe er in der heutigen Zusammensetzung des Verwaltungsrats eine Lücke. Heinz Karrer als erfahrener Wirtschaftsmann sei erst seit fünf Jahren im Tourismus involviert. Daniel Binder, der dem Verwaltungsrat seit dem letzten Jahr angehöre bringe als Elektrotechniker und Hotelier in der Region entsprechende Kompetenzen mit. Catrina Luchsinger als Rechtsanwältin werde sicher benötigt, aber auch ihr fehle die Erfahrung im Tourismus. Catherine Mühlemann sei Medienspezialistin und Hanspeter Rüfenacht ein Banker. Thomas Ruoff als Haustechnikspezialist gefalle ihm persönlich. Jedoch müsse man sich im Verwaltungsrat Gedanken machen, dass die notwendigen Kompetenzen im Tourismus verfügbar seien und dies in der Zusammensetzung zu berücksichtigen.

Heinz Karrer

bedankt sich für die Anregung und bestätigt, dass Kompetenzen im Tourismus auch im Verwaltungsrat abgedeckt werden müssen. Er habe bei ihm selbst und bei Catherine Mühlemann

jedoch einige Jahre Tourismus-Erfahrung unterschlagen. Über die Anforderungen und die Kompetenzen im Verwaltungsrat werde jährlich diskutiert.

a) Präsident

Wahl:

Catrina Luchsinger, die Vizepräsidentin des Verwaltungsrats übernimmt das Wort und begrüsst die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionären.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Heinz Karrer (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Heinz Karrer wird als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

b) Mitglieder

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Daniel Binder (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Daniel Binder wird als Mitglied des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler wird als Mitglied des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Catherine Mühlemann (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Catherine Mühlemann wird als Mitglied des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Hanspeter Rüfenacht (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Hanspeter Rüfenacht wird als Mitglied des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Thomas Ruoff (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Thomas Ruoff wird als Mitglied des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

7. Wahlen Vergütungs- und Nominationsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind jährlich durch die Generalversammlung zu wählen. Alle drei bisherigen Mitglieder stehen zur Wiederwahl. Es sind dies: Hanspeter Rüfenacht, Catherine Mühlemann und Thomas Ruoff.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Catherine Mühlemann (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Catherine Mühlemann wird als Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Hanspeter Rüfenacht (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Hanspeter Rüfenacht wird als Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Thomas Ruoff (bisher) für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Ergebnis: Thomas Ruoff wird als Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt.

8. Genehmigung der Gesamtsumme der künftigen Vergütungen

In der aktuellen Umsetzung ist das Vergütungssystem der Jungfraubahn Holding AG möglichst einfach und transparent konzipiert. Es umfasst drei Elemente, wobei das fixe Honorar die Basis für die Vergütung bildet. Dem Verwaltungsrat wird es in zwei Halbjahrestanchen ausbezahlt, der Geschäftsleitung in Form von 13 Monatslöhnen.

Durch die variable Komponente bei der Geschäftsleitung wird die erbrachte Leistung honoriert. Diese setzt sich aus 80% Erfolgsbeteiligung am Ergebnis und aus 20% Erreichung von mehreren Nachhaltigkeitszielen zusammen.

Weiter können sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung auf freiwilliger Basis am Programm für vergünstigte Aktien beteiligen. Der vergünstigte Preis wird jährlich überprüft und neu festgelegt und gilt für alle Mitarbeitenden, die sich am Aktienbezugsprogramm beteiligen können und wollen. Während einer Sperrfrist von 5 Jahren können die Aktien nicht veräussert oder verpfändet werden.

Die beantragten Vergütungen geben den maximalen Rahmen vor. Der Verwaltungsrat wird sich am erläuterten Vergütungssystem orientieren und wie im letzten Jahr den genehmigten Rahmen nur soweit beanspruchen, wie dies zur Umsetzung des Vergütungssystems notwendig ist.

Nach Artikel 17 der Statuten wird die prospektive Genehmigung der Vergütungen beantragt. Es wird getrennt über die Vergütungen des VR und der GL abgestimmt.

a) Verwaltungsrat

Nach Artikel 17 der Statuten beantragen wir die prospektive Genehmigung der Vergütungen.

Für den Verwaltungsrat beträgt die Summe CHF 640'000 (analog Vorjahr) für die Dauer der Generalversammlung 2025 bis 2026.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung der Gesamtsumme der Vergütungen des Verwaltungsrats von maximal CHF 640'000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträge) bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026.

Beschluss: Für die Entschädigung des Verwaltungsrats bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026 wird ein Betrag von maximal CHF 640'000 bewilligt.

b) Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung beträgt die Summe CHF 3'200'000 für das Geschäftsjahr 2026 (im Geschäftsjahr 2025 waren es CHF 3'300'000).

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung der Gesamtsumme der Vergütungen der Geschäftsleitung von maximal CHF 3'200'000 (Total inkl. Arbeitgeberbeiträge) für das Geschäftsjahr 2026.

Beschluss: Für die Entschädigung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Betrag von maximal CHF 3'200'000 bewilligt.

9. Wahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist jährlich durch die Generalversammlung zu wählen. Für die Generalversammlung 2025 hat die Generalversammlung Rechtsanwalt und Notar Dr. iur. Melchior Glatthard bestimmt, anwesend an der Generalversammlung 2024, war sein Stellvertreter Niklaus Glatthard. Der Verwaltungsrat beantragt die Fortsetzung des Mandats und schlägt Niklaus Glatthard als unabhängigen Stimmrechtsvertreter vor. Um die Stellvertretung für den Fall einer Verhinderung sicherzustellen, beantragt er zudem die Wahl von Rechtsanwalt und Notar Dr. iur. Melchior Glatthard, als Stellvertreter.

Rechtsanwalt Niklaus Glatthard sowie Rechtsanwalt Notar Dr. iur. Melchior Glatthard, als sein Stellvertreter, werden gemäss den rechtlichen Vorschriften einzeln gewählt.

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Rechtsanwalt Niklaus Glatthard als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die ordentliche Generalversammlung 2026 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen.

Ergebnis: Rechtsanwalt Niklaus Glatthard wird als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die ordentliche Generalversammlung 2026 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Rechtsanwalt und Notar Dr. iur. Melchior Glatthard als stellvertretender unabhängiger Stimmrechtsvertreter, für den Fall, dass Rechtsanwalt Niklaus Glatthard für die Vorbereitungen und Teilnahme ausfällt, für die ordentliche Generalversammlung 2026 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen.

Ergebnis: Rechtsanwalt und Notar Dr. iur. Melchior Glatthard wird als Stellvertreter des unabhängigen Stimmrechtsvertreters für die ordentliche Generalversammlung 2026 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen gewählt.

10. Wahl Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich wiedergewählt. Den Aktionärinnen und Aktionären wurden im Einladungsheft auf Seite 14 Erläuterungen zum Traktandum abgegeben.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl der BDO AG, Bern, für das Geschäftsjahr 2025.

Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird für das Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle gewählt.

Zum Abschied von Urs Kessler würdigt der Vorsitzende die Laufbahn von Urs Kessler und gibt danach Adrian Amstutz das Wort, der die langjährige Leistung für die Jungfraubahn und das gesamte Berner Oberland mit persönlichen Worten an Urs Kessler würdigte.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 16.40 Uhr mit dem Dank für das Interesse an der Jungfraubahn Holding AG und lädt die Aktionärinnen und Aktionäre anschliessend zu einem Zvieri-*Apéro* ein.

| Resultate der Abstimmungen ¹ : | | | | | | | |
|---|--|-----------|----|---------|------|--------|-------|
| Traktandum 1 | Geschäftsbericht: | 3'121'063 | JA | 20'687 | NEIN | 5'830 | Enth. |
| Traktandum 2 | Vergütungsbericht (konsultativ): | 2'388'910 | JA | 748'045 | NEIN | 17'122 | Enth. |
| Traktandum 3 | Nachhaltigkeitsbericht (konsultativ): | 2'781'851 | JA | 332'259 | NEIN | 33'020 | Enth. |
| Traktandum 4 | Dividende und Gewinnverwendung: | 2'782'167 | JA | 58'397 | NEIN | 12'807 | Enth. |
| Traktandum 5 | Décharge: | 2'722'672 | JA | 31'044 | NEIN | 10'091 | Enth. |
| Traktandum 6a | Heinz Karrer, VR Präsident: | 2'629'524 | JA | 199'568 | NEIN | 13'937 | Enth. |
| Traktandum 6b | Daniel Binder, VR Mitglied: | 2'337'935 | JA | 501'380 | NEIN | 9'332 | Enth. |
| | Catrina Luchsinger G., VR Mitglied: | 2'671'048 | JA | 160'577 | NEIN | 16'458 | Enth. |
| | Catherine Mühlemann, VR Mitglied: | 2'626'919 | JA | 194'003 | NEIN | 20'650 | Enth. |
| | Hanspeter Rüfenacht, VR Mitglied: | 2'299'577 | JA | 511'945 | NEIN | 37'150 | Enth. |
| | Thomas Ruoff, VR Mitglied: | 2'655'886 | JA | 174'645 | NEIN | 17'870 | Enth. |
| Traktandum 7 | Catherine Mühlemann, VA Mitglied: | 2'518'270 | JA | 303'943 | NEIN | 21'350 | Enth. |
| | Hanspeter Rüfenacht, VA Mitglied: | 2'103'757 | JA | 689'824 | NEIN | 47'443 | Enth. |
| | Thomas Ruoff, VA Mitglied: | 2'186'466 | JA | 635'509 | NEIN | 19'866 | Enth. |
| Traktandum 8a | Vergütungen VR: | 2'685'186 | JA | 124'820 | NEIN | 34'281 | Enth. |
| Traktandum 8b | Vergütungen GL: | 2'735'637 | JA | 80'637 | NEIN | 31'343 | Enth. |
| Traktandum 9 | N. Glatthard, Stimmrechtsvertreter: | 2'825'814 | JA | 16'535 | NEIN | 6'115 | Enth. |
| Traktandum 9 | M. Glatthard, stv. Stimmrechtsvertreter: | 2'792'822 | JA | 20'860 | NEIN | 30'662 | Enth. |
| Traktandum 10 | BDO AG, Revisionsstelle: | 2'821'139 | JA | 14'333 | NEIN | 10'849 | Enth. |

Der Vorsitzende:


Heinz Karrer

Die Protokollführerin:


Isabelle Hofer

¹ Die Präsenz wird anhand der laufenden Kontrolle der Ein- und Austritte in den Saal ständig aktualisiert. Während den Abstimmungen hat das Total der an der GV vertretenen Aktienstimmen variiert. Art. 15 der Statuten: *Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, (...), mit der Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.*